



Zwergplanet Ceres & Co



Übergänge vom Ich zur Gesellschaft

Wolfgang Scheer
Anette Siepmann

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung	3
Vom Ich zur Gesellschaft	5
Astronomische Bedeutung	8
Rhythmenberechnungen	12
Positionierung der Planetoiden im Horoskop	14
Die Hierarchie der Planetoiden	15
Die Mythologie und ihre Folgen	15
Übergänge	17
Die weibliche Seite im Mann und die männliche Seite in der Frau	19
Schlüsselfragen	19
Anmerkung zur Methodik der Deutung der Entdeckungshoroskope der vier Planetoiden:	20
Ceres	
	21
Astronomische Daten	21
Entdeckungshoroskop	21
Sabisches Symbol	23
Rhythmen der Ceres	24
Mythologie der Ceres	25
Mutterprinzip	26
Die Wirkungsstärke der Ceres und des Mutterprinzips im jeweiligen Horoskop:	26
Deutung der Ceresenergie	27
Ceres in den Zeichen	28
Ceres in den Quadranten und Häuser	31
Aspekte - Allgemein	33
Ceres Aspekte	34
Ceres - Sonne	34
Ceres - Mond	36
Ceres - Merkur	38
Ceres - Venus	39
Ceres - Mars	41
Pallas	
	43
Astronomische Daten	43
Entdeckungshoroskop	43
Sabisches Symbol:	45
Mythologie der Pallas-Athene	46
Vaterprinzip	47
Die Wirkungsstärke der Pallas und des Vaterprinzips im jeweiligen Horoskop:	48
Deutung der Pallasenergie	48
Pallas in den Zeichen	49

Pallas in den Quadranten und Häusern	53
Pallas Aspekte	55
Pallas – Sonne	55
Pallas – Mond	57
Pallas – Merkur	58
Pallas – Venus	60
Pallas – Mars	62
Juno	
	64
Astronomische Daten	64
Entdeckungshoroskop	64
Sabisches Symbol:	66
Rhythmus	67
Mythologie der Juno	67
Partnerprinzip	68
Die Wirkungsstärke der Juno und des Partnerprinzips im jeweiligen Horoskop:	69
Deutung der Junoenergie	69
Juno in den Tierkreiszeichen	71
Juno in den Quadranten und Häusern	73
Juno Aspekte	75
Juno – Sonne	75
Juno – Mond	77
Juno – Merkur	79
Juno – Venus	81
Juno – Mars	82
Vesta	
	85
Astronomische Daten	85
Entdeckungshoroskop	85
Sabisches Symbol:	87
Rhythmen	88
Mythologie	88
Autonomieprinzip	89
Die Wirkungsstärke der Vesta und des Autonomieprinzips im jeweiligen Horoskop:	89
Deutung der Vestaenergie	91
Vesta in den Tierkreiszeichen	92
Vesta in den Quadranten und Häusern	95
Vesta Aspekte	97
Vesta – Sonne	97
Vesta – Mond	100
Vesta – Merkur	102
Vesta – Venus	105
Vesta – Mars	107
Mundane Deutungsanregungen der vier Planetoiden	109

Planetoidenrhythmen untereinander:	110
Der Zyklus von Ceres und Vesta	110
Der Zyklus von Pallas und Vesta	111
Der Zyklus von Juno und Vesta	111
Der Zyklus von Ceres und Juno	112
Der Zyklus von Pallas und Juno	112
Der Zyklus von Ceres und Pallas	113
Anhang 1: Historische Daten	115
Anhang 2: Fibonacci Zahlen	121
Anhang 3: Die Zahl 4 als Formbildung schöpferischer Impulse	121
Anhang 4: Aspekte	122
Die Aspekte als Deutung der Planetenzyklen durch die Elemente	122
Literaturliste:	126
Vita	127

Vorbemerkung

In dieser Broschüre haben wir die vier erstentdeckten Planetoiden mit den klassischen römischen Göttinnennamen als Wirkungskräfte für Umbruchsgestaltungen analysiert und gedeutet. Wir verwenden nicht die Bezeichnung „Asteroiden“, da mit deren Wortstamm „Astra“, zu deutsch „Sterne“, astronomische Sonnen bezeichnet werden und es hier um kleine Körper auf Planetenbahnen um unsere Sonne handelt. Das wiederum unterscheidet sie neben ihrer Zusammensetzung von Kometen.

Die astronomische Bezeichnung „Asteroidengürtel“ für diese Kleinplanetenzone geht möglicherweise auf einen Vortrag von Wilhelm Herschel zurück, den dieser am 6.5.1802 in London nach der Entdeckung von Ceres und Pallas gehalten hatte: *„So wie nun aber die Planeten sich durch die Veränderung ihres Orts im Thierkreise von den Fixsternen, von den Cometen aber durch ihre merkwürdigen Nebel unterscheiden, so besteht die Eigenschaft, wodurch diese Gestirne sich von den genannten beiden Arten von Himmelskörpern unterscheiden, in ihrer großen Aehnlichkeit mit kleinen Fixsternen, von welchen sie sich, selbst mit sehr guten Fernröhren, fast gar nicht unterscheiden lassen. Diesem Umstande hat man es auch allein zuzuschreiben, daß sie uns so lange verborgen geblieben sind. Hieraus nun, nemlich aus ihrem Sternähnlichen Ansehen, wenn ich mich anders dieses Ausdrucks bedienen darf, will ich einen Namen für sie ableiten, und sie Asteroiden nennen, wobei ich mir aber die Freiheit vorbehalte, ihn wieder verändern zu dürfen, wenn sich etwa ein anderer finden sollte, der in Rücksicht ihrer physischen Beschaffenheit noch charakteristischer wäre.“*¹

Da wir heute wissen, das diese vier Körper aus Gesteinskernen wie die vier terrestrischen Planeten Merkur, Venus, Erde und Mars bestehen – wobei Vesta sogar noch einen diesen Planeten vergleichbaren Schalenaufbau hat – scheint uns auch aus diesem Grund Planetoiden „noch charakteristischer“.

Wir näherten uns ihnen aus folgenden Blickwinkeln:

Nach der Deutung ihrer Entdeckungshoroskope, wobei wir dazu zeitnahe historische Abläufe aus unserem abendländischen Kulturkreis als Abbildung ihrer Massenwirkung heranziehen. Methodisch gehen wir dabei davon aus, das nur bereits bekannte Himmelskörper Teil eines neuen Entdeckungshoroskops sein können. Aus dem Tagesgrad der Sonne und dem Entdeckungsgrad des Planetoiden leiten wir aus deren Kombination nach den sabischen Symbolen von D.Rhudyar den spirituellen Gehalt für die heutige Zeit ab.

Nach der Entwicklung der Mythen, die sich um diese weiblichen Göttinnen entwickelt haben. Hier stellen wir heraus, das Mythen niemals zeitlos gültig sind, sondern sich entsprechend den gesellschaftlichen Umwälzungen jeweils als Herrschaftslegitimation herausbilden.

Nach dem Muster der Zahlen und Rhythmen, wie sie sich aus der Planetoidenposition im Sonnensystem als Kleinplanetenzone unter dem Einfluss Jupiters ergaben. Hier berücksichtigen wir, das unser Sonnensystem in sich eine harmonische Schwingung ausbildet, sowohl nach den Raumkonstanten der Abstände der Planetenbahnen von der Sonne als auch nach den Zeitkonstanten ihrer Umlaufbahnen um sie. Dadurch erhält es

¹ Deutsche Übersetzung des Vortrags in: Dr. J.H. Schröter, „Lilienthalische Beobachtungen der neu entdeckten Planeten Ceres, Pallas und Juno, zur genauen und richtigen Kenntniß ihrer wahren Grössen, Athmosphären und übrigen merkwürdigen Naturverhältnissen im Sonnengebiete.“ Göttingen, 1805. S. 371f

in seinen Bewegungen eine Eigendynamik, die dazu berechtigt, das Sonnensystem selber als einen Organismus zu sehen. Wir beachten dabei den Unterschied zwischen Prim- und Formzahlen, die wechselseitigen Resonanzen der Planetenumlaufbahnen und die Verhältnisse der Halbachsen einzelner Planetenbahnen, zueinander in Beziehung gesetzt.

Nach der Psychologie der Bewältigung von Lebensübergängen, da der Planetoidengürtel in unserem Sonnensystem den Übergang von den persönlichen Metallplaneten Merkur bis Mars zu den gesellschaftlichen Gasplaneten Jupiter bis Neptun darstellt. Hier vertreten wir die These, dass die Wirkung dieser Planetoiden im Geburtshoroskop besonders dann wirksam wird, wenn das Geborene² sich auf neue Strukturen einstellen muss. Diese können sowohl aus dem eigenen Wachstum als aus äußerlichen Veränderungen entstehen.

Aus diesen vier Blickwinkeln entwickeln wir für jeden der vier Planetoiden ein Wirkungsprinzip. Auf dessen Grundlage wird er in Zeichen, Häusern und mit seinen Aspekten zu Sonne, Mond und den drei persönlichen Planeten gedeutet. Wir ordnen ihnen kein Tierkreiszeichen als Herrschaftsbereich zu (obwohl Ceres als Herrscherin der Jungfrau in der psychologischen Deutung sicher einen Reiz hat), sondern setzen sie als persönliche Umsetzung der Mond-, Merkur-, Venus- und Marsenergie in Bezug zu den Achsen des Radix, als horoskopspezifische Anwendung ebengenannter Grundenergien in Übergangszeiten des Geborenen.

Zuletzt begründen wir die sehr unterschiedlich stark spürbaren Wirkungen der Planetoiden in den unterschiedlichen Horoskopen mit ihrer Einbindung in Aspektbilder zu Jupiter, denn dieser ist im Zusammenspiel mit der Sonne die bestimmende Gravitationskraft der Planetoidenbahnen.

Die Aspekte zu den anderen Himmelskörpern jenseits des Jupiter treten in ihrer Bedeutung zurück, da dieselben keine Änderungen persönlicher Verhaltensmuster herausfordern, sondern sich auf die Verarbeitung der Wirklichkeit (Saturn)³, Verhalten bei gesamtgesellschaftlichen Erneuerungen (Uranus) und die spirituelle Einsicht in die Notwendigkeit von Auflösung und Neubeginn (Neptun) beziehen. Die Plutinos betrachten wir als Anzeiger der kollektiven Verarbeitung von Neptuns Wirkung.

² Wir benützen dieses Wort mit sächlichem Artikel, weil so alle Horoskope unabhängig von der speziellen Geburt eines Jungen, eines Mädchens, einer juristischen Person, eines Staates benannt werden können.

³ Hier scheint uns für die Kentauren im Verhältnis zu ihm ähnliches zu gelten wie zwischen den Planetoiden und Jupiter - in Aspektbildern mit ihm erhalten sie für das Geborene eine größere Bedeutung.